

WINDBRANCHENTAG

RHEIN · MAIN · SAAR

2019

Sonderveröffentlichung
des Bundesverbands
WindEnergie

SONDERHEFT DER SCHLÜTERSCHEN VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

schlütersche

www.schluetersche.de



Genehmigung von Windparks

Planungsverfahren werden immer aufwändiger. Juwi verrät, wie sie dennoch gelingen. | 46

Breites Portfolio

Energiequelle plant und betreibt Wind-, PV- und Bio-Projekte. | 49

Flexibel im Binnenland

Siemens Gamesa präsentiert die Plattform 5.X. | 50

KONFERENZ



BWE Außenhandelstage – Windenergie in Auslandsmärkten

Nutzen Sie die Veranstaltung, um sich einen Überblick zu verschaffen, wo Ihre Produkte und Dienstleistungen gefragt sein könnten, wie Sie auf Auslandsmärkten Fuß fassen und wie Sie die regulatorischen und politischen Herausforderungen bewältigen.

VA 19-05-01 | 24.09.–25.09.2019 | Berlin

BRANCHENTAG



3. Windbranchentag Rhein/Main/Saar
Hessen | Rheinland-Pfalz | Saarland

Das große Branchentreffen in Deutschlands windstarkem Südwesten findet 2019 in Mainz statt. Seien Sie dabei, wenn Vertreter der Windenergiebranche in den Dialog mit Politik, Behörden und Fachexperten treten.

VA 19-13-01 | 17.10.2019 | Mainz

KONFERENZ



Wind-to-X: Sektorenkopplung mit Windenergie

Der Bedarf an CO₂-freier Energie steigt derzeit enorm in allen Sektoren. Entdecken Sie, wo die größten Potenziale für Windstrom liegen und wie Sie diese heben können.

VA 19-04-01 | 22.10.–23.10.2019 | Berlin

KONFERENZ



Windenergierecht 2019
Brennpunkt: Planungs- und Genehmigungsrecht

Informieren Sie sich auf der Jahreskonferenz Windenergierecht über relevante Neuerungen des Planungs- und Genehmigungsrechts.

VA 19-03-01 | 19.11.–20.11.2019 | Berlin

BRANCHENTAG



Branchentag Erneuerbare Energien Niedersachsen-Bremen

Der erste Branchentag des Landesverbands Erneuerbare Energien wird sich neben aktuellen Fragen der Windbranche mit Themen rund um die Sektorenkopplung und Innovationen an Branche und Politik wenden.

VA 19-12-01 | 27.11.2019 | Hannover

TEILNAHMEGEBÜHREN

BRANCHENTAGE

145,00 € | 95,00 € BWE-Mitglieder

KONFERENZEN

1.095,00 € | 795,00 € BWE-Mitglieder

PRAXISTAGE

795,00 € | 595,00 € BWE-Mitglieder

WEBINAR

99,00 € | 59,00 € BWE-Mitglieder

Alle Preise zzgl. 19 % USt.

NEWSLETTER

Tipp: Abonnieren Sie unseren Veranstaltungs-Newsletter, um keinen Termin mehr zu verpassen:

newsletter.bwe-seminare.de



ANREISE MIT DEM DB-SPEZIAL

Nutzen Sie bei der Anfahrt zu unseren Veranstaltungsorten die attraktiven Sonderangebote der Deutschen Bahn. Mehr Informationen auf:

bwe-seminare.de/bahnangebot

JETZT ANMELDEN

Service-Hotline: +49 (0)30/20164-222
E-Mail: seminare@wind-energie.de

Aktuelle Veranstaltungsinformationen auf:

www.bwe-seminare.de

WISSEN & QUALIFIZIERUNG

WISSEN & NETWORKING

BISHER FESTSTEHENDE BRANCHENTAGE 2020:

3. Mitteldeutscher Windbranchentag
10.03.2020 | Erfurt

5. Windbranchentag Schleswig-Holstein
27.05.2020 | Husum

Terminänderungen vorbehalten

BISHER FESTSTEHENDE KONFERENZEN 2020:

Finanzierung und Windenergievermarktung
24.-25.03.2020 | Berlin

Service Instandhaltung Betrieb
17.-18.06.2020 | Hamburg

Terminänderungen vorbehalten

Wir sind Teil der Lösung!



Hitzesommer und Extremwetter zeigen uns auch hierzulande die Folgen des Klimawandels deutlich. Globale Erderwärmung und Artensterben – nichts stellt uns derzeit vor größere Herausforderungen als der ungebremste CO₂-Ausstoß. Unsere Politik bewegt sich jedoch seit Jahren zwischen Ohnmacht und Verdrängung, Regulierung und Stillstand. Sicher ist: Wir können es uns nicht erlauben, die klaren Signale zu ignorieren, denn wir haben nicht mehr viel Zeit, das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Darum müssen wir jetzt geeignete Maßnahmen ergreifen, um den Klimawandel zu stoppen. Wind und Sonne tragen zukünftig die moderne emissionsfreie Energiewirtschaft. Für die Regionen an Rhein, Main und Saar bedeutet dies enorme Chancen und Herausforderungen gleichermaßen.

Im Rahmen unseres gemeinsamen Windbranchentags Rhein/Main/Saar, der am 17. Oktober 2019 in Mainz (Halle 45, Hauptstraße 17-19) stattfindet, möchten wir uns mit Ihnen und der Landespolitik über diese Chancen und Herausforderungen der Windenergie in den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland austauschen. Und darüber, wie wir die Energiewende in unseren Regionen erfolgreich vorantreiben können.

Diskutieren Sie gemeinsam mit zahlreichen Landespolitikern und Experten der Branche, wie wir mehr Akzeptanz für die Windenergie erreichen,

Hemmnisse im Arten- und Naturschutz abbauen sowie den Genehmigungsstau überwinden können. Folgende Themen stehen ganz oben auf der Agenda:

- Ohne Windenergie kein Klimaschutz – aktuelle Szenarien zu Zeit- und Mengengerüsten sowie Flächenpotenzialen im Hinblick auf die Klimaschutzziele
- Akzeptanz, Bürgerbeteiligung und Wertschöpfung – gemeinsam gewinnen mit Windenergie vor Ort
- Mit Bund, Ländern und Kommunen Flächen bereitstellen und mehr Genehmigungen ermöglichen
- Klimaschutz ist Arten- und Naturschutz – wir müssen miteinander agieren

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht unserer spannenden Themen sowie der Referenten und Referentinnen des Branchentags.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Joachim Wierleemann, BWE-Vizepräsident, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen

Dr. Sandra Hook, Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland

In Kooperation mit:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN



Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr

SAARLAND





#BTRMS19

17. Oktober 2019 | Halle 45 Mainz

3. Windbranchentag Rhein/Main/Saar

Wind Energy for Future –
Warum wir Teil der Lösung sind

Mit Vorabendempfang



08:45 Uhr Einlass und Begrüßungskaffee

09:30 Uhr **Windenergie an Rhein/Main/Saar: Unser Beitrag zum Klimaschutz. Zur Diskussion gestellt!**

Gemeinsame Begrüßung durch die BWE-Landesvorsitzenden



Dr. Sandra Hook,
Vorsitzende des BWE-Landesverbands Rheinland-Pfalz/Saarland



Joachim Wierlemann,
Mitglied des BWE-Präsidiums und Vorsitzender des BWE-Landesverbands Hessen



Thomas Ranft,
Moderator, Hessischer Rundfunk

09:40 Uhr **Impuls: Unsere Zukunft – Eure Verantwortung**



Susanne Speicher,
Initiatorin, Fridays for Future Saarland

09:50 Uhr **Diskussionsrunde: Die Landespolitik im Gespräch mit der regionalen Windenergiebranche**



Ulrike Höfken,
Staatsministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Rheinland-Pfalz



Tarek Al-Wazir,
Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Hessen



Roland Krämer,
Staatssekretär für Umwelt und Verbraucherschutz, Saarland



Dr. Sandra Hook,
Vorsitzende des BWE-Landesverbands Rheinland-Pfalz/Saarland



Joachim Wierlemann,
Mitglied des BWE-Präsidiums und Vorsitzender des BWE-Landesverbands Hessen

Ihr direkter Draht zur Politik – diskutieren Sie mit!
Debattieren Sie direkt auf der Bühne, fragen Sie per Mikrofon aus dem Publikum heraus oder bringen Sie Ihre Meinung per SMS ein.

10:50 Uhr *Kaffeepause*



11:20 Uhr **Wind Energy for Future – Warum die Branche Teil der Lösung ist**

- Warum wir Klimaschutz brauchen – Status quo und Ziele
- Bedeutung Erneuerbarer Energien für die Erreichung der Klimaschutzziele
- Warum Windenergie Teil der Lösung ist



Prof. Dr. Uwe Leprich,
Wirtschaftspolitik/Energiewirtschaft, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlands

11:50 Uhr **Windstrom in der Energieversorgung der Zukunft**

- Mengen- und Zeitgerüst: Wann müssen wie viele MW Windenergie für die Erreichung der Klimaschutz- und Ausbauziele errichtet werden?
- Währung Fläche: Welche Potentiale gibt es in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland und wie können diese Potentiale gehoben werden?



Gabriele Schmidt,
Projektleiterin, ESWE Versorgungs AG

12:20 Uhr *Mittagspause und Networking*



Zwischen 13:50 Uhr und 15:20 Uhr können die TeilnehmerInnen zwischen zwei Foren wählen.



Vorabendempfang
Gemeinsam mit der GAIA mbH lädt der BWE herzlich zum Vorabendempfang am 16.10.2019 ab 19.00 Uhr in der HALLE 45 in Mainz ein.

FORUM I: Fläche und Genehmigungen: Schlüsselfaktoren des Windenergieausbaus



Moderation
Thomas Ranft,
Moderator,
Hessischer Rundfunk

13:50 Uhr

Plattform Genehmigungssituation: Ergebnisse und Ausblick

- Identifizierte und strukturierte Hemmnisfelder
- Fokus Luftfahrt: Ergebnisse der Branchenumfrage
- Ausblick: Zukünftige Aufgaben der Plattform



Jürgen Quentin,
Referent,
Fachagentur Windenergie an Land e.V.

Branchenpositionen: BWE-Aktionsplan für mehr Genehmigungen

- Zentrale Positionen des Aktionsplans und Adressaten
- Reaktionen der Entscheidungsträger auf den Aktionsplan und Umsetzungschancen

Blick in die Praxis – Schwierige Prozesse bei Windenergieprojekten begleiten und moderieren

- Konflikteskalation vermeiden durch Moderation und Mediation
- Erfahrungsbericht: Konfliktparteien und ihre Anliegen
- Lösungsansätze und Schaffung von Akzeptanz



Dr. Martin Köppel,
Konfliktberater und Leiter der Außenstelle Süd,
Kompetenzzentrum Naturschutz und
Energiewende

FORUM II: Zukunftsmodelle der Energiewende



Moderation
Dr. Sandra Hook,
Vorsitzende,
BWE-Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland

Windparkplanung ohne EEG-Vergütung – Welche rechtlichen Ansprüche und Pflichten haben Planer und Betreiber?

- Ansprüche und Pflichten
- Sanktionen bei Verstößen
- Fazit: Planung ohne EEG-Vergütung eine Option für Neuprojekte?



Dr. Bettina Hennig,
Rechtsanwältin und Partnerin,
von Bredow Valentin Herz Partnerschaft von
Rechtsanwälten mbB

Chancen der Nutzung von Windenergie in der energieintensiven Industrie am Beispiel der BASF

- Bedarf an Strom und Wärme bei der BASF und in der deutschen Chemischen Industrie
- Auswirkungen einer „Defossilisierung“ auf diesen Bedarf
- Möglichkeiten der Bedarfsdeckung über grünen Strom und Gas
- Chancen für die Windenergiebranche



Dr. Ing. Claus Beckmann,
Head of Energy and Climate Policy,
Corporate Communications & Government
Relations BASF Group

15:20 Uhr Kaffeepause



15:50 Uhr **Impuls: Warum Naturschutz Windenergie braucht**



Henrik-W. Maatsch,
Senior Policy Advisor Climate & Energy,
WWF Deutschland

16:00 Uhr **Diskussionsrunde:
Spannungsfeld Naturschutz und Windenergie**

Vertreter von WWF, BUND, NABU und
BWE diskutieren mit dem Publikum

16:50 Uhr **Gemeinsames Abschlussstatement**



Dr. Sandra Hook,
Vorsitzende des BWE-Landesverbands
Rheinland-Pfalz/Saarland



Joachim Wierlemann,
Mitglied des BWE-Präsidiums und
Vorsitzender des BWE-Landesverbands Hessen

17:00 Uhr **Geselliger Ausklang mit Fingerfood und Getränken**

Gute Argumente liefert Ihnen die
aktuelle BWE-Naturschutzbroschüre

„Es liegt in unserer Natur“



Jetzt PDF downloaden: bit.ly/2XqEefB

Preise

Teilnahmegebühr: 145,00 €
BWE-Mitglieder: 95,00 €
Behörden: 35,00 €

Veranstaltungsort

Halle 45 GmbH
Hauptstraße 17-19
55120 Mainz

Programm und Anmeldung

Service-Hotline: +49 (0)30/20164-222
E-Mail: seminare@wind-energie.de
www.bwe-seminare.de/btrms19

Jeweils zzgl. 19% USt

Änderungen vorbehalten, Stand 12.08.2019



Foto: juwi

Die Genehmigungspraxis für Windparks wird immer komplexer, das gilt besonders für Waldwindparks.

„Immer wieder neue Ideen einbringen“

Juwi-Projektentwicklungsleiter Bernhard Bögelein im Interview zum Thema Genehmigungsverfahren.

Genehmigungsverfahren für Windenergieprojekte zählen heute zum aufwendigsten Teil eines Energieprojekts überhaupt. Die für einen Genehmigungsantrag erforderlichen Planungen haben sich dabei in den vergangenen 20 Jahren massiv verändert. Über den enorm gestiegenen Umfang sprach Bernhard Bögelein im Interview – der 64-Jährige ist einer der erfahrensten Genehmigungsplanungsexperten der Branche. Er leitet bei der Juwi-Gruppe ein Team von Projektentwicklungsexperten.

Herr Bögelein, die Juwi-Gruppe hat mittlerweile über 1.000 Windräder onshore geplant und gebaut, viele davon in Rheinland-Pfalz. Zu den aktuellen Projekten im

3

MONATE dauerte ein Genehmigungsverfahren vor 20 Jahren. Heute sind es 18 bis 24.

Südwesten gehört das Projekt Windhübel im Donnersbergkreis. Was waren denn bei diesem Projekt die größten Herausforderungen in der Planungsphase?

» Bernhard Bögelein: Unser Windparkprojekt Windhübel liegt in einer der vielen Konversionsflächen in Rheinland-Pfalz. Mit dem Ende der militärischen Nutzung ist die Fläche in das Eigentum der BImA, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, übergegangen. Nun könnte man annehmen, dass solche vorbelasteten Flächen in einfacher Weise für die zivile Nutzung, zum Beispiel mit Erneuerbare-Energien-Projekten, umgewandelt werden könnten. Insbesondere im Bereich der Solarenergie haben wir ehemalige Militärfelder sowohl in West- als auch in Ostdeutschland bereits sehr häufig erfolgreich



Foto: juwi

Bernhard Bögelein, Spezialist für Genehmigungspraxis bei Juwi

beplanen können. Der Windpark Windhübel liegt jedoch in einem Fauna-Flora-Habitat (FFH) und Vogelschutzgebiet (VSG) und birgt daher besondere Herausforderungen und damit auch gewisse Projektrisiken. Wir waren und sind jedoch davon überzeugt, dass unter Berücksichtigung intensiver Voruntersuchungen und einer geeigneten Maßnahmenplanung die Vereinbarkeit von Umwelt- und Artenschutz und Windkraft bei gleichzeitiger Nachnutzung von Konversionsflächen herbeigeführt werden kann.

Was war notwendig, um eine erfolgreiche Planung durchzuführen?

» **Bernhard Bögelein:** Geduld und gute Ideen. Konkret: Zunächst ging es darum, das Gebiet hinsichtlich der Zielarten der Schutzverordnungen, deren Vorkommen und deren Nutzungen kennenzulernen und zu erfassen. Es handelt sich überwiegend um geschützte und streng geschützte Vogel- und Fledermausarten. Dabei musste festgestellt werden, dass die Tiere auch die aufgelassenen Gebäude teilweise als Quartiere eingenommen hatten, was die nutzbare Fläche zusätzlich einschränkte und die Planung vor spezielle Herausforderungen stellte.

Wie konnten denn diese Herausforderungen gelöst werden?

» **Bernhard Bögelein:** Schon die ersten Untersuchungen bestätigten das Vorkommen der verschiedenen Arten in größerer Anzahl. Um den Anforderungen der unter Schutz gestellten Zielarten gerecht zu werden und die komplexen Zusammenhänge der Nutzungen zu ermitteln, waren teilweise mehrjährige Untersuchungen von qualifizierten Gutachterbüros notwendig, um eine aussagekräftige Grundlage für Maßnahmevorschläge zur Verhinderung einer erheblichen Beeinträchtigung für die Tiere zu bekommen. Die vor Ort aktive Naturschutzorganisation wurde schon früh im Verfahren informiert und hat sich auch mit einer Stellungnahme beteiligt. Mit etwas Vorlauf zum immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren wurde seitens der Ortsgemeinde, in deren Ortsgebiet das Areal liegt,

„Der Windpark Windhübel liegt in einem Fauna-Flora-Habitat und Vogelschutzgebiet und birgt daher besondere Herausforderungen.“

zwecks Schaffung der planungsrechtlichen Grundlage ein Bebauungsplan aufgestellt und seitens der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden eine Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans auf den Weg gebracht.

Was war das Ergebnis?

» **Bernhard Bögelein:** Im Oktober 2017 wurden alle drei beantragten Windenergieanlagen (WEA) genehmigt. Neben bauzeitlichen Beschränkungen und flächigen Ausgleichsmaßnahmen wird während der ersten fünf Betriebsjahre ein spezielles Fledermaus-Monitoring für den Kleinabendsegler durchgeführt. Im Rahmen dieses Auftrags werden außerdem weitere Untersuchungen hinsichtlich Aktivitäts- und Populationsentwicklung und Raumnutzung durchgeführt. Im Untersuchungsgebiet wurden zusätzlich 100 Fledermauskästen ausgebracht, um den Tieren ausreichend Ausweichmöglichkeiten zu bieten. Insgesamt können wir mit einer Reihe von Nebenbestimmungen die Erhaltung und Wiederherstellung von Wochenstuben und Jagdhabitaten von streng geschützten Fledermausarten sicherstellen und gleichzeitig einen Windpark betreiben, der jährlich knapp 30 Millionen Kilowattstunden sauberen Strom erzeugt.

Alles in allem klingt das nach deutlich mehr Aufwand als früher ...

» **Bernhard Bögelein:** In den Anfangsjahren der Windenergie war noch ein einfacher Bauantrag ähnlich wie bei einem Einfamilienhaus ausreichend, heute füllen die Antragsunterlagen Dutzende von Aktenordnern. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für den Windpark Windhübel beispielsweise wurden durch die verfahrensführende Behörde knapp 30 Träger öffentlicher Belange und Umwelt- und Naturschutzverbände beteiligt. Immer mehr Spezialgutachten werden notwendig, um die Unbedenklichkeit des Baus und Betriebs zu belegen, zu allen möglichen Themen: vom üblichen Turbulenzgutachten über Gutachten zu Schall und Schattenwurf bis zu eher speziellen Dokumenten wie den FFH- und VSG-Verträglichkeitsstudien. ▶

Windenergie

Wir arbeiten dabei in der Regel mit regional verankerten Gutachterbüros zusammen. Für manche anderen Themen, zum Beispiel aus dem Bereich Luftsicherheit, gibt es bundesweit jedoch nur wenige Gutachterkapazitäten.

Können die Genehmigungsbehörden denn diesen Umfang zeitlich und fachlich angemessen bearbeiten?

» **Bernhard Bögelein:** Das ist tatsächlich auch für die Genehmigungsbehörden eine Herausforderung. Deshalb empfehlen wir den zuständigen Behörden zumindest bei kleineren Verwaltungen eine externe Verfahrensbegleitung, die die Behörde bei den formellen Anforderungen des Verfahrens unterstützt. Das hat sich auch wirklich bewährt. Der Berg an Themen, die für die Genehmigung einer Windenergieanlage abgearbeitet werden muss, ist immer höher geworden. Ohne Ausdauer und tiefes Fachwissen ist die Entwicklung eines Windenergieprojekts heute nicht mehr möglich – das gilt sowohl für den Projektentwickler als auch die Genehmigungsbehörde und ihre Fachleute. Denn letztendlich wollen wir mit unserer Arbeit Lösungen finden, die ein Miteinander von Mensch, Natur und Windenergie bestmöglich gewährleisten. Unsere Erfahrung hilft uns dabei, hier auch immer wieder neue Ideen einzubringen.

Gibt es denn in Repowering-Verfahren Erleichterungen für die Genehmigungsbehörden und Projektierer?

» **Bernhard Bögelein:** Eine wirkliche Erleichterung im Genehmigungsverfahren gibt es nicht, denn man muss alles erneut untersuchen – oft auch mehr Themen als vor 20 Jahren. Aber es ist natürlich in der Planung von Vorteil, wenn man rund um den Standort schon Erfahrungen sammeln konnte. Ebenso hilft uns unsere Erfahrung aus zahlreichen bereits

„In den Anfangsjahren der Windenergie war noch ein einfacher Bauantrag ähnlich wie bei einem Einfamilienhaus ausreichend, heute füllen die Antragsunterlagen Dutzende von Aktenordnern.“

erfolgreich umgesetzten Repowering-Projekten. Immerhin haben wir ja schon 35 Projekte mit über 100 Anlagen repowert. Das Thema wird uns auch immer stärker beschäftigen, da viele Betreiber derzeit vor der Entscheidung stehen, was sie mit der WEA machen, wenn sich ein Weiterbetrieb wirtschaftlich nicht lohnen sollte. Wir haben uns deshalb entschieden, Windparks mit Repowering-Potenzial bereits vor Ende der 20-jährigen Vergütungszeit zu kaufen und in einer eigenen GmbH weiter zu betreiben. Das machen wir gerne auch in Kooperation mit dem bisherigen Anlageneigentümer. ■

Genehmigungsverfahren gestern und heute

1999: Rechtliche Grundlage: Baugesetzbuch

Umfang des Antrags: (durchschnittlich)

1 Aktenordner

Dauer der Vorplanung: 6 Monate

Dauer Genehmigung: 3 Monate

Wesentliche Themen: Statik

2019: Rechtliche Grundlage:

Bundesimmissionsschutzgesetz

Umfang des Antrags:

3 bis 5 Aktenordner (in bis zu 25-facher Ausfertigung)

Dauer der Vorplanung: 24 Monate

Dauer des Genehmigungsverfahrens:

18 bis 24 Monate

Zusätzlich Themen: Immissionsschutz, Artenschutz, Umweltverträglichkeit, Landschaftsbild, Flugsicherheit



Wir sorgen dafür, dass es bei Ihnen rund läuft!

Egal, ob es um technische oder kaufmännische Betriebsführung geht: Unsere Experten holen das Beste aus Ihrem Windpark raus.

Besuchen Sie uns auf der HUSUM Wind | Halle 4 | Stand 4C10
Windwärts Energie GmbH

Interessiert?
Jetzt anrufen!

0511 123 573-305





Foto: Energiequelle GmbH

Die Mitarbeiter der Energiequelle GmbH: ein starkes Team mit Hauptsitz in Brandenburg und Niederlassungen unter anderem in Erfurt und Dresden.

Energiequelle – ein Markenerlebnis

Nach zwei Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit hat sich die Energiequelle GmbH vor rund zwei Jahren dazu entschieden, ihre Unternehmensmarke weiter zu schärfen und mit Blick auf die sich verändernden Märkte und den Wettbewerb stärker zu positionieren.

Gemeinsam mit der Agentur 960grad hat das Unternehmen einen intensiven Markenprozess durchlaufen, der entlang des Modells des sogenannten Markensteuerrades Stärken und Eigenschaften des Hauses konkretisieren sollte. Darüber hinaus hat sich der Projektierer mit seiner Unternehmenspositionierung befasst und wesentliche Eckpunkte für die zukünftige Entwicklung gesetzt.

Der wahre Spiegel eines Unternehmens – Kunden und Mitarbeiter

Ein wesentlicher Kern dieser intensiven Auseinandersetzung waren Interviewgespräche mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Energiequelle wollte wissen, wie das Unternehmen von den unterschiedlichen Bezugsgruppen seines Hauses wahrgenommen wird.

In vielerlei Hinsicht wurde deutlich, dass Partner vor allem den professionellen und trotzdem sehr persönlichen Umgang miteinander schätzen und sich stets als gleichwertiger Geschäftspartner behandelt fühlen. Ein wesentlicher Charakterzug des Hauses, der insbesondere durch die beiden Geschäftsführer Joachim Uecker und Michael Raschemann von Anfang an gelebt wurde und nach wie vor Kernbestandteil der Unternehmenskultur ist.

Die Arbeit läuft auf Augenhöhe, ist professionell – und alle sind sehr sympathisch.

Die Mitarbeiter schätzen die offene und familiäre Arbeitsatmosphäre, die mitarbeiterorientierten Arbeitsbedingungen sowie den Spaß und die Leidenschaft, mit der Projekte gemeinsam vorangetrieben werden.

Ein breites Portfolio und deutschlandweite sowie internationale Standorte

Da das Unternehmen vor allem unter dem Aspekt der Windenergie wahrgenommen wird, möchte Energiequelle sein umfangreiches Angebot nachhaltiger kommunizieren. Denn das Unternehmen, das seit 1997 am Markt ist, plant und betreibt nicht nur Windenergieanlagen, sondern auch Biogas- und Photovoltaikanlagen, Umspannwerke und einen Speicher im energieautarken Feldheim. Im Bereich „Geschäftsentwicklung“ wird darüber hinaus an innovativen Energieversorgungs-lösungen und Konzepten zur Sektorenkopplung gearbeitet.

Gleiches gilt auch für die internationale Arbeit. Energiequelle ist nicht nur in Deutschland aktiv, sondern hat auch drei Standorte in Frankreich und ein Büro in Finnland. Gebaut wird derzeit erstmals in der Unternehmensgeschichte in drei Ländern gleichzeitig. Darauf ist man sehr stolz. Die Internationalität der Marke möchte Energiequelle als wesentliches Element einer erfolgsorientierten Unternehmensstrategie stärker verankern, um sich als Kooperationspartner für weltweite Projekte zu etablieren. ■

energiequelle
ENERGIE MIT ZUKUNFT.

Weitere Informationen:
www.energiequelle.de

Flexible Hochleistung im Binnenland

Siemens Gamesa präsentiert Windenergie-Anlagenplattform 5.X mit Rekordrotoren von 155 und 170 Meter Durchmesser. Moderne Steuerung und hohe Leistung für unterschiedliche Standorte.

Mit der Siemens Gamesa SG 5.X führt Windturbinenhersteller SGRE (Siemens Gamesa Renewable Energy) eine neue Anlagenplattform für Windparks an Land in den Markt ein. Ziel der Entwicklung sind die branchenweit niedrigsten Stromgestehungskosten bei höchster Verlässlichkeit im Betrieb. Die ersten beiden Anlagen auf dieser Plattform sollen dies mit Rekordrotorgrößen in ihren jeweiligen Windklassen von 155 Meter und 170 Meter Durchmesser sowie mit neuer ausgefeilter Steuerung gewährleisten.

Beide Modelle werden aktuell in Deutschland mit 6,0 Megawatt (MW) angeboten. 2020 wird Siemens Gamesa die Prototypen für die SG5.X-155 für Standorte der Windklasse IEC II mit mittleren Windgeschwindigkeiten sowie für



Grafik: SGRE

So wird sie aussehen: Binnenlandanlage der Siemens-Gamesa-Anlagenplattform 5.X, in Deutschland mit 6,0 MW und bis zu 170 Meter Rotordurchmesser.

„Die Rückmeldung aus dem deutschen Markt ist überaus positiv. Technische Konzeption und hoher Ertrag stoßen auf hohes Interesse.“

Gunnar Liehr,
Leiter Vertrieb
D-A-CH, Siemens
Gamesa

die SG 5.X-170 für Schwachwindstandorte der Windklasse IEC III errichten. Die neue 5.X-Plattform hat ein internationales Ingenieurteam von Siemens Gamesa von Grund auf neu entwickelt. Die Designleitung organisierte die Entwicklung vom Unternehmensstandort in Dänemark aus. Ziel war es, die umfassende technische Expertise im Unternehmen zu bündeln und eine Turbinengeneration zu entwickeln, die die Anforderungen aus den unterschiedlichen Märkten abdeckt. Vor allem wurden die Anforderungen der Kunden aus dem deutschen Markt berücksichtigt: Exzellente Schallperformance bei maximalen Erträgen mit höchster Zuverlässigkeit bei minimalen Stromgestehungskosten, so betont es das Unternehmen.

Hochflexibles Design, smarte Steuerung

Die beiden Anlagen sind dank ihres hochflexiblen Designs und fortschrittlicher Steuerungstechnologien ideal für die typischen Anforderungen an deutschen Onshore-Standorten geeignet. Für die nötige Flexibilität sorgt der Optima-Flex-Ansatz, der laut Gunnar Liehr, Vertriebsleiter der Region D-A-CH, für die optimale Adaption der Windkraftanlage an den spezifischen Standort und seine jeweiligen Rahmenbedingungen mit dem Ziel einer optimierten Wirtschaftlichkeit über die Lebensdauer steht. Mit um 14 und 37 Prozent vergrößerten überstrichenen Rotorflächen im Vergleich zur bisher größten SGRE-Anlage SG 4.5-145 werden beide Modelle demnach die jährliche Stromerzeugung um mehr als 20 sowie um 32 Prozent erhöhen.

Zum Antriebskonzept gehören ein doppelt gespeister Asynchrongenerator, ein kompakter Antriebsstrang mit dreistufigem Getriebe und ein Teilumrichter. Das modulare flexible Design der Anlagen erlaubt effiziente Logistik und vereinfacht die Installation. Zugleich vereinfacht es die Wartung und führt zu niedrigen Betriebskosten der Projekte.

Die Rückmeldung aus dem deutschen Markt ist laut Vertriebsleiter Gunnar Liehr überaus positiv. Die technische Konzeption und der hohe Ertrag der Anlagen stoßen auf großes Interesse. Mit der Serienproduktion der neuen Anlagen will Siemens Gamesa 2021 starten. TILMAN WEBER ■

Infos: www.siemensgamesa.com

[Energie & Leben]

ZEITSCHRIFT... PRINT & DIGITAL...
E-PAPER... NEWSLETTER ... ABO...

AKTUELLE NEWS UND
WISSENSWERTES
AUS DER BRANCHE:



schlütersche

www.erneuerbareenergien.de